



WIR WOLLEN WISSEN, WO DEN BESCHÄFTIGTEN DER SCHUH DRÜCKT!

BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG MITMACHEN – MITREDEN – MITGESTALTEN



Überstunden, Schichtpläne, Vereinbarkeit – wo drückt den Beschäftigten der Schuh? Was muss die Politik tun bei den Themen Rente, Bildung und Infrastruktur. Das alles will die IG Metall von den Beschäftigten wissen, und deswegen startet sie in diesem Monat eine große Befragung unter allen Beschäftigten der IG Metall-Branchen.

Inhalt:

Seite 1: Beschäftigtenbefragung
Ablauf

Seite 2: Beschäftigtenbefragung

Seite 2/3: Mobiles Arbeiten

Seite 4: Personalsituation

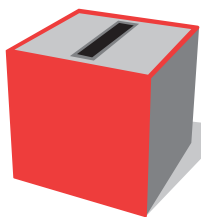
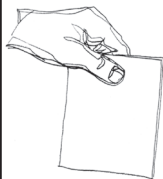
Einleger: Beschäftigtenbefragung
der IG Metall

Und so wird's bei Daimler in Bremen gemacht:

Variante 1: Online-Fragebogen unter folgender Adresse:
<https://www.ntgt.de/a/s.aspx?s=285921X55684136X47743>

Alternativ wird es die Möglichkeit geben auf der Website
www.igmetall.de/befragung2017 die Betriebskennung
einzugeben und so zur Online-Befragung zu gelangen.

Eure **Betriebskennung: IGM15775**



Variante 2: Abgabe
des ausgefüllten
Fragebogens direkt
im VKL-Büro
(Geb. 76 A024)



Variante 3:
Ausfüllen des
Fragebogens im
Gruppengespräch
→ Abgabe der
gesammelten
Bögen beim VL,
VKL oder BR →
Abgabe im VKL-
Büro



**Deine Meinung zählt:
Mitmachen – mitreden – mitgestalten!**

Mitte Januar startet eine bundesweite Befragung von allen Beschäftigten der Metall- und Elektro-Industrie. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema Arbeitszeit. Die Ergebnisse fließen in die Arbeitszeitkampagne der IG Metall mit ein.

Selbstverständlich sind Datenschutz und Anonymität sichergestellt. Rückschlüsse auf Personen sind ausgeschlossen. Mit der - im Fragebogen aufgedruckten - Betriebskennung ist eine betriebliche Auswertung möglich – wenn die Beteiligung groß genug ist. Diese Auswertung erhält die zuständige Geschäftsstelle vor Ort. Betriebsräte und Vertrauensleute können die Ergebnisse für die betriebliche Verankerung der Arbeitszeitkampagne nutzen. Das ist wichtig, denn die Arbeitswelt verändert sich immer schneller – und damit verändern sich auch die Ansprüche und Bedürfnisse der Beschäftigten. Mit der zentralen Befragung im Januar 2017 will die IG Metall einen Eindruck gewinnen, wie die Beschäftigten ihre Arbeitssituation beurteilen. Was läuft gut? Was bereitet Sorge? Was muss sich ändern – im Betrieb und in der Politik? Das Thema Arbeitszeit ist ein Schwerpunkt der Befragung. Ein weiterer liegt auf allgemeineren politischen Fragen

DIE IG METALL BEFRAGT ALLE BESCHÄFTIGTEN!!!

Beschäftigtenbefragung - Da mag der eine oder andere denken – „Was bringt das denn?“ Lohnt das Mitmachen?

Ja es lohnt sich!

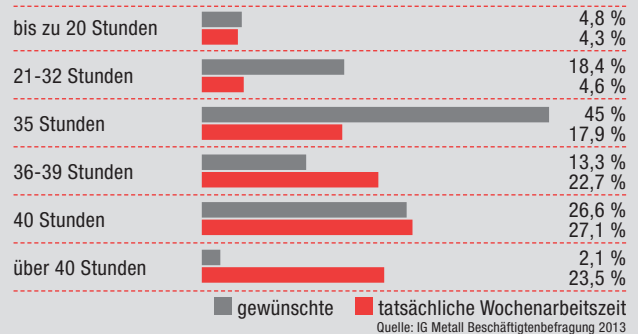
Erstens wird 1 Euro für jeden ausgefüllten Fragebogen an ein soziales Projekt in der Region gespendet und zweitens ist die Beschäftigtenbefragung aus dem Jahr 2013 aktuell ein gutes Beispiel für Umsetzung von Veränderungen. Ein Umfrageergebnis war der Wunsch nach mehr Flexibilität und einer verbesserten Vereinbarkeit von Leben und Arbeit, etwa durch „Home Office“ oder der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. In vielen Betrieben sind bereits - nach Diskussionsprozessen innerhalb der IG Metall Gremien – Betriebsvereinbarungen und auch Tarifverträge zum MOBILEN ARBEITEN entstanden.

So nun auch bei Daimler!

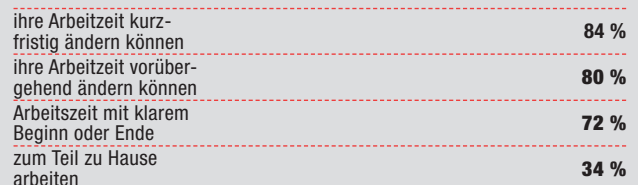
Die Ergebnisse unserer Beschäftigtenbefragung waren eindeutig. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen wünschten sich, neue und verbesserte Regelungen zum Thema Mobiles Arbeiten.

Der Gesamtbetriebsrat nahm den Ball auf und wollte den Wunsch der Beschäftigten nach mehr Flexibilität umsetzen. Dabei war es notwendig, die Gesetze und Tarifverträge zu beachten und die Beschäftigten zu schützen. Daimler wollte die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen und war daher

Arbeitszeit: Wunsch und Wirklichkeit



Die Mehrheit will über Zeit selbst bestimmen



auch sehr an einer neuen Betriebsvereinbarung interessiert. Ein neuer Weg (stark beteiligungsorientiert) zur Entstehung einer Betriebsvereinbarung war entstanden. Die IG Metall begleitete, mit den Erfahrungen aus anderen Betrieben, den Prozess durchgängig.

Mit wissenschaftlicher Unterstützung durch das Fraunhofer Instituts wurden:

- ein Online - Fragebogen an 80.000 Beschäftigte verschickt (Die Rücklaufquote lag bei fast 50%, was die Wichtigkeit des Themas Mobiles Arbeiten für die Kolleginnen und Kollegen unterstreicht)
- Workshops an den Standorten durchgeführt (Ausrichter: Personalbereich, Betriebsrat und IG Metall)



Nach Verarbeitung der Ergebnisse aus Fragebögen und Workshops ist nun – nach langen Verhandlungen - **die Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Mobiles Arbeiten** unterschrieben. An allen Standorten gab es zum ersten Mal Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter und Füh-

rungskräfte zur Einführung einer GBV. Bei uns in Bremen haben ca. 700 Teilnehmer diese Veranstaltungen besucht.

Ja, die GBV liegt vor, aber nun gilt es sie auch umzusetzen. Die regen Diskussionen und vielen Fragen auf den Informationsveranstaltungen zeigen uns, dass dieser Umsetzungsprozess von uns, den Betriebsräten und Vertrauensleuten, weiter begleitet werden will.

In den Bereichen werden zurzeit bereichsindividuelle Regularien / Spielregeln für den Umgang mit Mobilem Arbeiten entwickelt. Es gibt bereits gute, aber auch weniger gute Konkretisierungen der GBV. Wir wollen voneinander lernen und benötigen dafür eure Rückmeldungen, um den Prozess gemeinsam zu gestalten.

Bitte wendet euch mit Euren Erfahrungen und Regularien / Spielregeln an eure Bereichsbetriebsräte oder VKLer, damit für alle Beteiligten das Thema Mobiles Arbeiten eine Erfolgsstory wird.

Cora Schwittling
Oguzhan Uzunay

Wesentliche Inhalte der Gesamtbetriebsvereinbarung Mobiles Arbeiten:

- Beschäftigte haben grundsätzlich das Recht, mobil zu arbeiten, wenn es die Arbeitsaufgabe zulässt. So kann es z. B. bei taktgebundenen Tätigkeiten oder bei Aufgaben, die den direkten Umgang mit Kunden und Kollegen erfordern, nicht umgesetzt werden.
- Der Wunsch, mobil zu arbeiten, muss nicht begründet werden.
- Mobil kann auch außerhalb der betrieblichen Gleitzeitrahmen gearbeitet werden. Das erhöht den Freiraum, Aufgaben dann zu erledigen, wenn es mit der persönlichen Situation gut zusammenpasst.
- Flexibilität und klare Regeln schließen sich dabei nicht aus: Vorgesetzte und Beschäftigte bzw. Teams verständigen sich auf Leitplanken und Spielregeln.
- Auch von mobil arbeitenden Beschäftigten wird nicht erwartet, dass sie rund um die Uhr erreichbar sind. Außerhalb der vereinbarten mobilen Arbeitszeiten darf und soll abgeschaltet werden. Die Arbeitszeit soll durch Mobiles Arbeiten flexibler, nicht aber länger werden.
- Mobile Arbeitszeiten werden blockweise erfasst, Pausen und Unterbrechungen zählen nicht dazu.
- Auch „offline“ erbrachte Leistung - wie z.B. das Lesen von Akten oder ein geschäftliches Telefongespräch – fällt unter Mobiles Arbeiten.
- Arbeiten am Laptop mit Einwahl ins Firmennetzwerk wird aber sicher die häufigste Form Mobilem Arbeiten sein. Für die Bereitstellung der entsprechenden technischen Ausstattung sind die Fachbereiche verantwortlich. Hinweise, beispielsweise zu den Zusammenarbeits-Tools, sind im Mitarbeiterportal verfügbar.
- Teams und Führungskräfte können sich von Personalbereich und Betriebsrat qualifizieren lassen, wie Mobiles Arbeiten im Bereich umgesetzt werden kann.

Personalsituation

Vertrauensleutearbeit

Die IGM - Vertrauenskörperleitung schickt immer zu Beginn des Jahres eine Jahresplanung an alle Vertrauensleute, damit die Vorgesetzten die Vertrauensleute Abwesenheiten gleich mit einplanen können.

Unsere gewählten Vertrauensleute werden immer wieder von ihren Vorgesetzten aufgefordert, nicht an Versammlungen teilzunehmen, da zu wenig Personal im Bereich vorhanden ist. Wir weisen nochmal Ausdrücklich darauf hin, dass es hier am Standort dazu eine Regelung gibt.

Jeder Vertrauensmann/ Vertrauensfrau hat im Monat 20 Stunden für Gewerkschaftliche Arbeit zur Verfügung.

Wir fordern hiermit alle Vorgesetzten am Standort auf, sich an die Vereinbarte Regelung zu halten.

Die IG Metallarbeit im Betrieb ist ein wichtiger Bestandteil zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Umsetzung der tariflichen Regelungen.



Wandlungen Leiharbeiter

Nach langen Verhandlungen mit dem Arbeitgeber hat unser Betriebsrat die Wandlungen von 150 Leiharbeiter zum 01.02. 2017 durchgesetzt.

Gastro GmbH

Am 01.02.2017 werden die Kolleginnen und Kollegen von der Firma Kruschina Gastronomie in ein Arbeitsverhältnis der neugeschaffenen Gastro GmbH von Daimler übergehen.

Ferienkräfte 2017

Am 01.03. und 06.03.2017 kommen die ersten 330 Ferienkräfte zur Unterstützung in den Bereichen.

Hier ein paar Bildungsurlaubsangebote

Zukunft der Arbeit in der Automobilindustrie

Welche Veränderungen stehen bevor?
Wie gehe ich mit Veränderung um?

Termine: 20.02.2017 - 24.02.2017
Seminar Nr.: 760.001 / FS 17
18.09.2017 - 24.09.2017
Seminar Nr.: 760.002 / HS 17

Ort: Bremen / Gewerkschaftshaus



Kommunikation und Konfliktlösung in Betrieb und der Gesellschaft

Termin: 23.10.2017 - 27.10.2017
Seminar Nr.: 79005

Ort: Wremen



Gute Arbeit - Fit in Rente: Für bessere Arbeitsbedingungen im Betrieb

Termin: 18.09.2017 - 22.09.2017
Seminar Nr.: 79006

Ort: Rastede



Arbeitsplatz mit Sicherheit (Grundlagen)

Termin: 04.09.2017 - 08.09.2017
Seminar Nr.: 79004

Ort: Wremen



Bei Interesse wendet euch bitte an die Bildungsberater vor Ort.